

Hacker-Angriffe: Risikofaktor Mensch



Gefahren durch Hacker-Angriffe haben längst auch Gesundheitswesen und Sozialbranche erreicht. Wie kann man sich wirksam schützen? Drei Fragen an den IT-Experten Thomas Althammer.

Herr Althammer, in letzter Zeit wird häufiger von Trojaner-Angriffen auf Einrichtungen im Gesundheitswesen berichtet. Worum handelt es sich genau?
Zu den größten Bedrohungen zählen Schadprogramme, die per E-Mail oder Drive-by-Exploit in das Netzwerk von Unternehmen gelangen können. Selbst Stadtverwaltungen und Krankenhäuser waren jüngst von Verschlüsselungs-Trojanern betroffen, die erst nach Zahlung eines „Lösegeldes“ die verschlüsselten Daten wieder freigegeben haben. Die Hersteller von Anti-Viren-Software sind hier in einem ständigen Wettlauf gegen die Zeit. Der wichtigste Faktor bei der Abwehr solcher Angriffe, der Mensch am Computer, ist häufig zu wenig sensibilisiert für derartige Gefahren und Bedrohungen.

Die Hersteller von Anti-Viren-Software sind hier in einem ständigen Wettlauf gegen die Zeit.

Welche Gefahren sind für die Kliniken bzw. Pflegeeinrichtungen mit diesen Angriffen verbunden?
In erster Linie besteht die Gefahr des Kontrollverlusts über die eigenen IT-Systeme. Unternehmen werden ja faktisch aus dem Ausland erpresst. Die geforderten Lösegelder waren vergleichsweise niedrig, was zeigt, wie unwissend die Kriminellen hier eigentlich vorgehen. Der Aufwand für eine Wiederherstellung der Daten und Bereinigung der Systeme ist beträchtlich. Noch deutlich problematischer ist der damit einhergehende Image-Verlust, wenn der Vorfall in der Öffentlichkeit bekannt wird.

Was kann man vorbeugend tun?

Eine absolute Sicherheit gibt es leider nicht. Dennoch helfen altbewährte Mittel, um einen Angriff abzuwehren oder die Auswirkung eines Angriffs möglichst gering zu halten. Hierzu empfehlen wir, u. a. die folgenden Maßnahmen zu ergreifen:

- Virens Scanner stets aktuell halten.
- Betriebssysteme laufend aktualisieren.
- Firewalls/Sicherheits-Gateways engmaschig einstellen und prüfen.
- Zugriffsrechte einschränken, Sicherheitszonen aufbauen.
- Mitarbeiter sensibilisieren und schulen.
- Verantwortlichkeiten mit externen Dienstleistern klären.
- IT-Sicherheitsanalysen durchführen.

**Ihr Ziel ist unser Anliegen
Ihr Erfolg ist unser Ziel !**



Fragen Sie nach unseren Komplett-Lösungen für die Heimverwaltung, Pflege und Dienstplanung.

Wir informieren Sie ausführlich:

THS-Software GmbH Remshalden
Tel: (07151) 13392-0, Fax: -50
Mail: info@ths-software.de
www.ths-software.de

**COPpro mit Strukturmodell, Senior Office,
GRIPS-Pflege (ENP), P-PLUS.NET-Dienstplan
ADDISON betriebswirtschaftliche Komplettlösung**